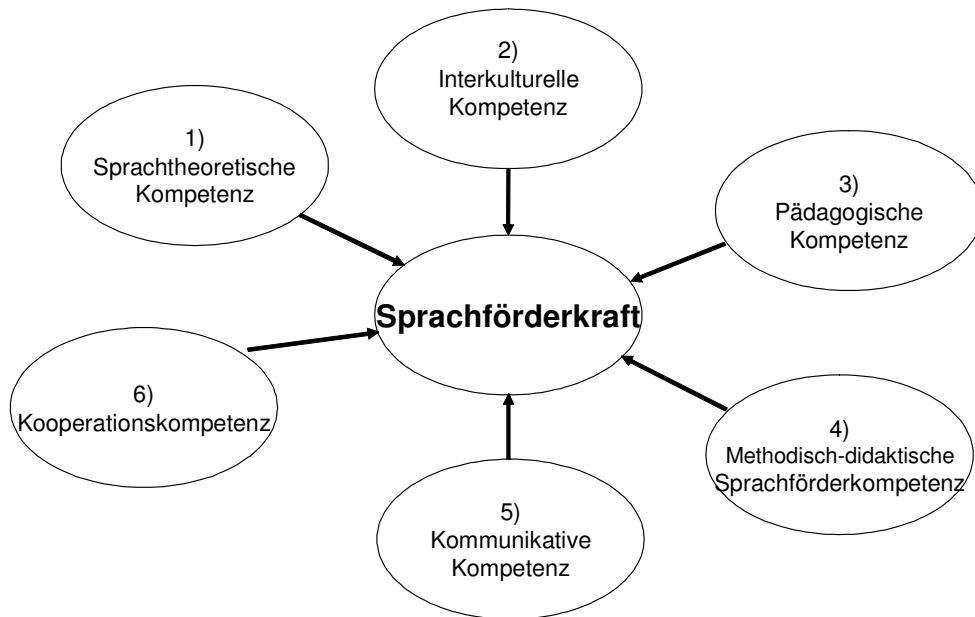


# Das Kompetenzprofil der Sprachförderkraft

---

## Übersicht



### 1) Sprachtheoretische Kompetenz

- Über Grundlagenwissen
  - zu kindlichem Erst- und Zweitspracherwerb
  - zur Bedeutung von Mehrsprachigkeit verfügen und dieses anwenden können
- Fähigkeit, die sprachtheoretischen Begrifflichkeiten bei der Beschreibung von Kindersprache einzusetzen (Grammatik, Wortschatz, Aussprache und Sprachhandlungen)
- Grundkenntnisse über „Literacy“-Entwicklung und Fähigkeit, diese anzuwenden
- Fähigkeit, Merkmale wahrzunehmen, die auf Sprachverzögerung/Sprachstörungen hindeuten könnten

### 2) Interkulturelle Kompetenz

- Wissen um den kulturellen Hintergrund des Kindes und die Entwicklung der interkulturellen Kompetenz bei Kindern
- Fähigkeit, sich über die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern einen wertschätzenden Zugang zur Familiensprache und zur Erstsprache des Kindes zu erschließen
- Fähigkeit, voreilige Deutungen und Bewertungen des kindlichen und des elterlichen Handelns zurück zu stellen, die eigene Kultur zu reflektieren und sich den Kulturen der Familien offen und mit Achtung zu nähern
- Positive Einstellung gegenüber Mehrsprachigkeit
- Fähigkeit, sich mit den Eltern bezüglich der Förderung der Erst- und Zweitsprache/Mehrsprachigkeit zu beraten

### **3) Pädagogische Kompetenz**

- Über Grundkenntnisse in der frühkindlichen Pädagogik und der Entwicklungspsychologie des Kindes im Hinblick auf die Sprachförderung verfügen und diese anwenden können
- Fähigkeit, mit den unterschiedlichen Voraussetzungen der Kinder und der Kinder in der Gruppe umzugehen, auf ihre Bedürfnisse und Interessen einzugehen und mögliche Störungen konstruktiv anzugehen

### **4) Methodisch- didaktische Sprachförderkompetenz**

- Praktische Fähigkeit/Handlungssicherheit in Bezug auf
  - die Mitwirkung bei der Sprachstandserfassung, Sprachbeobachtung und -beurteilung
  - systematische Dokumentation der kindlichen Sprachentwicklung und der eigenen Sprachförderarbeit
  - beurteilende Auswahl von Materialien zur Sprachförderung
  - individuell angemessene Methoden/Vorgehensweisen einschließlich der Literacy-Erziehung
- Fähigkeit zur didaktischen Planung von Sprachfördereinheiten und Verfügbarkeit eines Repertoires an Methoden/Vorgehensweisen

### **5) Kommunikative Kompetenz**

- Fähigkeit zum Dialog mit
  - den Kindern (einzeln und in der Gruppe)
  - dem Team der Einrichtung
  - den Eltern
- Fähigkeit, eigenes Sprachverhalten
  - zu kontrollieren,
  - zu reflektieren,
  - situativ zu steuern (Sprachvorbild, Sprachanregungen)
- Freude am Sprechen und der eigenen Sprache

### **6) Kooperationskompetenz**

- Kompetenz zur Kooperation mit der Leitung und den Fachkräften der jeweiligen Einrichtung (innere Vernetzung):
  - Verknüpfung von gezielten Sprachfördermaßnahmen und allgemeiner Sprachbildung und -förderung im Kindertagesstätten-Alltag,
  - Kooperation mit der Familie im Einvernehmen mit der Einrichtung
  - Unterstützung der Kooperation zwischen Kindertagesstätte und Grundschule zur förderlichen Gestaltung des Übergangs und zur Sicherung der Kontinuität der Sprachförderung
- Wissen um die Arbeitsfelder von LogopädInnen und SprachheilpädagogInnen und anderen Professionen, die sich mit Auffälligkeiten oder Störungen in der kindlichen Sprache beschäftigen